

STUDENTISCHE BEITRÄGE ZU LERNSTRATEGIEN

2023



Janja Pogorelc

**Geschlechtsspezifische
Unterschiede beim Gebrauch
von Grammatik-Strategien
im DaF-Unterricht**

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE BEIM GEBRAUCH VON GRAMMATIK-STRATEGIEN IM DAF- UNTERRICHT

Janja Pogorelc

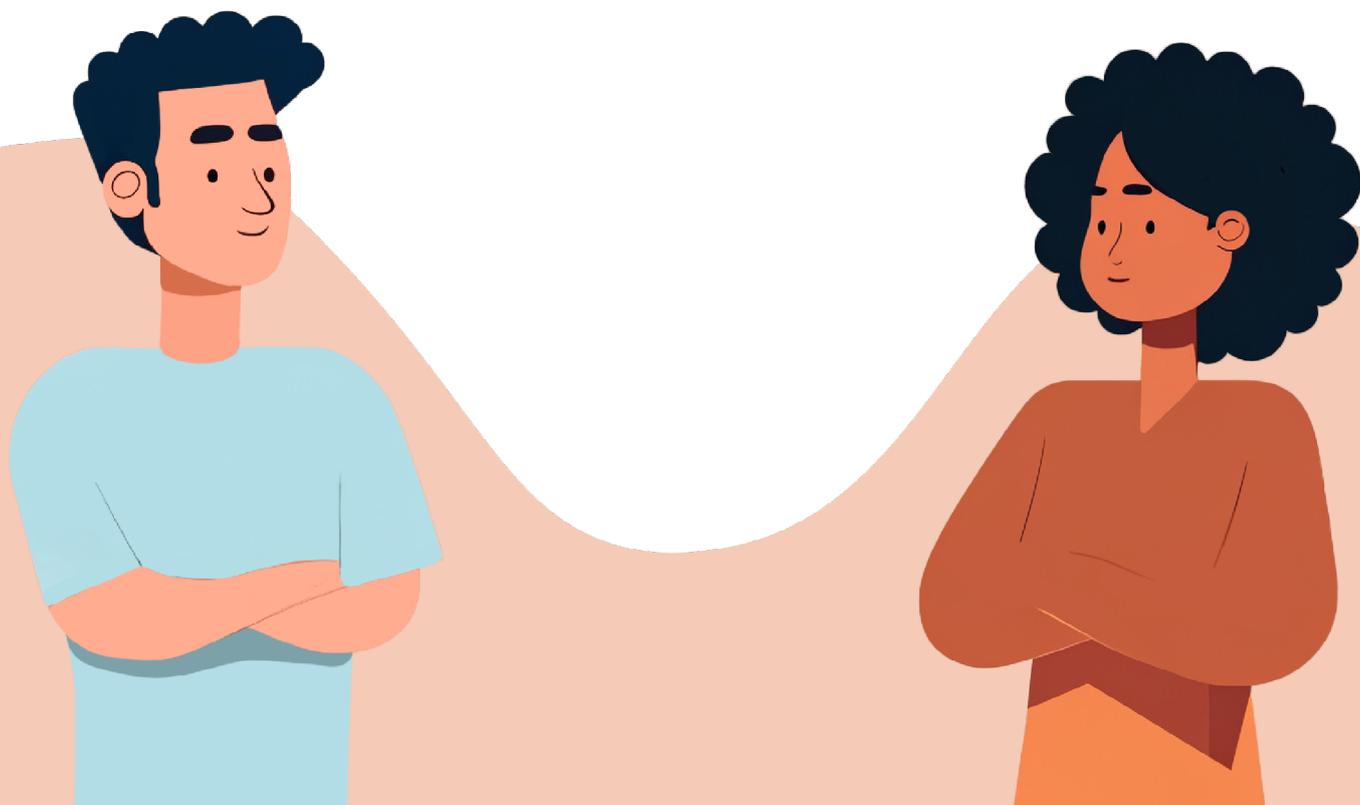
Zusammenfassung: Dieser Beitrag befasst sich mit geschlechtsspezifischen Unterschieden beim Gebrauch von Grammatik-Strategien im Deutsch als Fremdsprache. Heutzutage wird betont, dass Grammatik eine wichtige Rolle in der kommunikativen Sprachkompetenz spielt. Ohne grammatische Strukturen kann die Kommunikation nicht erfolgreich verlaufen. Im Unterricht sollten verschiedene didaktisch-methodische Prinzipien zum Einsatz kommen, wobei insbesondere die implizite Vermittlung von Grammatik-Strukturen betont wird. Dabei ist es wichtig, den Gebrauch von Lernstrategien zu fördern, da diese einen positiven Einfluss auf den Lernprozess haben können. Allerdings zeigt sich, dass Lehrkräfte und Lernende diese Strategien unterschiedlich anwenden, wobei geschlechtsspezifische Unterschiede eine Rolle spielen können.

Schlüsselwörter: Lernstrategien, Grammatik-Strategien, Grammatikvermittlung, Geschlecht, Geschlechterdifferenzierung

SPOLNOSPECIFIČNE RAZLIKE PRI UPORABI STRATEGIJ ZA UČENJE SLOVNICE PRI NEMŠČINI KOT TUJI JEZIK

Povzetek: Članek obravnava spolno specifične razlike pri uporabi slovničnih strategij pri nemščini kot tuj jezik. Dandanes velja slovnica pri nemščini kot tujem jeziku za pomemben del komunikacijske jezikovne kompetence. Brez slovničnih struktur komunikacija ne more biti uspešna. Učna ura mora temeljiti na različnih didaktično metodičnih načelih, pri čemer se poudarja implicitni način poučevanja slovničnih struktur. Pri tem se posebej poudarja uporabo učnih strategij, ki pozitivno vplivajo na sam učni proces. Učitelji in učenci jih različno uporabljajo, pri njihovi uporabi pa lahko zasledimo določeno mero spolne diferenciacije.

Ključne besede: učne strategije, slovnične strategije, posredovanje slovnice, spol, spolna diferenciacija



1 Einleitung

Die Grammatik im Fremdsprachenunterricht ist ein immer aktuelles und präsent Thema. Der Stellenwert und die Vermittlung der Grammatik für das Sprachenlernen werden in der Sprachendidaktik schon seit langem diskutiert, was die Rolle der Grammatik im Unterricht verändert hat (Storch, 2001, S. 74). So haben sich verschiedene Modelle und Methoden entwickelt, wie z. B. die Grammatik-Übersetzungs-Methode und die audio-linguale Methode, die die Grammatik im Fremdsprachenunterricht in unterschiedlichen Spannungsfeldern einbetten (Koeppel, 2022, S. 181). Heutzutage wird in der Fremdsprachendidaktik der Erwerb der kommunikativen Sprachkompetenz betont, mit dem Ziel, dass die Lernenden in kommunikativen Situationen handeln können. Die kommunikative Sprachkompetenz ist jedoch ohne grammatische Strukturen nicht möglich. Diese werden als ein Werkzeug für die Sprachproduktion betrachtet und implizit im Unterricht eingeführt. Der Sprachunterricht soll auf verschiedenen didaktisch-methodischen Prinzipien basieren, zu denen auch Lehrstrategien gehören (Funk und Koenig, 1991, S. 52-53).

Dieser Beitrag setzt sich mit dem Stellenwert von Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht auseinander. Der theoretische Teil befasst sich mit dem Stellenwert und der Klassifikation der Grammatik-Strategien in Deutsch als Fremdsprache. Im zweiten Teil der Arbeit liegt der Fokus auf der geschlechtsspezifischen Differenzierung bei der Anwendung von Lernstrategien für den Erwerb der Grammatik. Das Ziel ist herauszufinden, zu welchen Strategien Frauen und Männer im DaF neigen und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu analysieren.

2 Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht

Die Lernstrategieforschung begann in den sechziger Jahren im anglo-amerikanischen Raum. Die Forscher analysierten die Auswahl und Anwendung von Lernstrategien unter den Fremdsprachenlernenden und ihre Bedeutung beim Spracherwerb (Franke, 2008, S. 30). Mit der Zeit entwickelten sich verschiedene Klassifikationen und Terminologien von Lernstrategien.

Edmondson und House (2011, S. 236) definieren Lernstrategien als verschiedene Methoden, um Kompetenzen in der Fremdsprache weiterzuentwickeln. Für Friedrich und Mandl (1992, S. 95) sind Lernstrategien allgemeine Handlungssequenzen, die den Lernenden helfen, das Ziel zu erreichen. Im Allgemeinen bezeichnet der Begriff „Lernstrategien“ die Gewohnheiten und Mittel, um bestimmte Lernaufgaben zu bewältigen. Unter Strategien sind also solche Handlungsweisen gemeint, die von verschiedenen Individuen benutzt werden, um ihr Lernen zu steuern und effektiver zu gestalten. Hellmich und Wernke (2009, S. 13) betonen, dass die Vermittlung von Lernstrategien zu einer der wesentlichen Aufgaben im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts gehört. Diejenigen, die sich eigenständiges Wissen und Fähigkeiten aneignen, können auch in verschiedenen Situationen handeln.

Obwohl sich Lernstrategien positiv auf das Lernen und den Lernprozess auswirken, werden diese sowohl von Lehrkräften als auch von Lernenden oft abgelehnt. O'Malley und Chamot (1990, S. 178) sehen als mögliche Gründe für das mangelnde Interesse an der Vermittlung von Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht den Zeitmangel für die Planung, Vorbereitung und Vermittlung von Lernstrategien. Oxford (1990, S. 208) hebt hervor, dass die ablehnende Handlung gegenüber Lernstrategien auf die Wahl von anderen Lernmethoden zurückführen sein könnte. Nodl, Haudeck und Gerhard (1997, S. 47) stellen fest, dass viele Schüler offen für Lernstrategien sind, aber ihnen oft die nötige Eigeninitiative fehlt, um ihr Lernen selbstständig zu steuern.

2.1 Grammatik-Strategien

Die Grammatik ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Sprache und daher ein häufiges Thema im Fremdsprachenunterricht. Ohne bedeutungsvolle Kommunikation kann eine Sprache nicht wirklich erlernt werden. Die Position und der Stellungswert der Grammatik im Fremdsprachenunterricht wurden in der pädagogischen Didaktik oft diskutiert. Heutzutage wird in der Fremdsprachendidaktik nicht das Beherrschen der Grammatik als Hauptziel des Unterrichts gesehen, sondern die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz des Lernenden. Laut Schmidt soll diese (zitiert nach Storch, 2002, S. 77) die Eigenarten und Regelmäßigkeiten einer

Sprache für den Spracherwerb darstellen. Koeppel (2022, S. 185) betont, dass die Grammatik im Fremdsprachenunterricht das Sprachsystem nicht aus dem Interesse an seiner Strukturierung und Funktionsweise darstellt, sondern zu Lernzwecken. „Sie soll die komplexe Realität ‚Sprache‘ möglichst einfach darstellen“ (Storch, 1999, S. 78). Das bedeutet, dass die Grammatik den Lernenden dabei hilft, die Sprache zu durchschauen, zu verstehen und anzuwenden.

Mit Grammatik-Strategien lernen die Lernenden, wie sie die Grammatik sinnvoll bearbeiten können, wie sie das Gelernte am besten im Gedächtnis festigen und wie sie das Erlernte von der Metaebene des Grammatiklernens zurück auf die Ebene der Anwendung bringen können (ebenda).

Oxford (1990, S. 18-21) unterscheidet in ihrer Klassifizierung von Lernstrategien zwei Hauptgruppen: direkte und indirekte Strategien. Direkte Strategien befassen sich direkt mit dem Lernstoff und umfassen Gedächtnis- und kognitive Strategien. Dabei wird das Gelernte strukturiert, verarbeitet und im Gedächtnis gespeichert. Dazu gehören Wiederholen, Elaboration und Organisation. Indirekte Strategien hingegen haben keinen direkten Bezug zum Lernstoff, sondern befassen sich mit der Art und Weise des Lernens. Hierzu gehören metakognitive, affektive und soziale Strategien, wie Planung, Überwachung und Regulation (Bimmel und Rampillon, 2000, S. 64).

Rampillon (1989: 55) differenziert zwischen drei Schritten, in denen Grammatik-Lernstrategien angewendet werden. Diese umfassen das Nachschlagen, das Behalten und das Anwenden. Lernende suchen in einer Grammatik oder anderen Werken nach, um die Regel zu finden, wiederholen und sie so zu behalten und anzuwenden. Um diese Schritte erfolgreich umzusetzen, sind verschiedene Kenntnisse und Lerntechniken erforderlich. Daher postuliert Rampillon (ebd., S. 64) das Sechs-Schritte- Programm, das den Grammatikerwerb erleichtert:

1. Beispielsätze miteinander vergleichen,
2. Ähnlichkeiten heraussuchen,
3. ähnlich identifizierte Sätze ausschreiben und sie segmentieren, d.h. in einzelne Elemente zerlegen,

4. die einander entsprechenden Satzelemente ordnen,
5. die Schlüsselwörter markieren,
6. Die Regeln und Ausnahmeregeln formulieren.

Janíková (2015) teilt die Lernstrategien der Grammatikvermittlung in zwei Gruppen. Die erste Gruppe umfasst die Strategien zum selbständigen Herausfinden grammatischer Regel. Hierzu gehören das Nachschlagen in einer Grammatik, der Umgang mit Nachschlagewerken, das Sammeln, Vergleichen und Ordnen von Beispielen sowie das Herausfinden und Markieren von Regelmäßigkeiten und das Formulieren, Überprüfen und Revidieren von Regeln. Die zweite Gruppe besteht aus Strategien zum Üben und Behalten der Grammatik. Dazu gehören das Auswendiglernen von Regeln, die Suche nach weiteren Beispielen, das Führen eines eigenen Grammatikhefts oder einer Kartei, das Erstellen von Eselbrücken, der Vergleich mit der Muttersprache sowie das Anfertigen von grafischen Hilfen oder das Spielen von Grammatikspielen.

Funk und Koenig (1991, S. 124–127) formulieren die Lernstrategien nach dem folgenden Verlaufschema: Sammeln-Ordnen-Systematisieren (SOS):

- Sammeln: Konkrete grammatische Strukturen werden im vorhandenen Text betrachtet und aus dem Text herausgelöst.
- Ordnen: Die Strukturen werden nach ihren Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten geordnet.
- Systematisieren: Die Strukturen werden von den Lernenden systematisiert und bewusst gemacht.

2.2 Geschlechterdifferenzen beim Gebrauch von Lernstrategien

Laut Koeppel (2022, S. 217) ist die Rolle des expliziten Wissens für die Entwicklung des Sprachkönnens differenziert zu betrachten. Dieser hängt von den zu erwerbenden sprachlichen Strukturen und verschiedenen Faktoren wie Alter der Lernenden, ihrem Lerntyp und

den Zielen des Spracherwerbs ab. Auch bei der Verwendung von Lernstrategien kann man Unterschiede zwischen Lernenden erkennen. Diese unterscheiden sich von Lerner zu Lerner und hängen zum Teil von ihren Persönlichkeitsmerkmalen ab (ebenda, S. 72).

Beim Gebrauch von Lernstrategien gibt es auch Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Mädchen häufiger verschiedene Lernstrategien anwenden als Jungen (Krainz-Dürr; Einziger; Schmoczer, 2004, S. 43). Ein ähnliches Muster zeigt sich auch in der PISA-Studie. So wurden Wiederholungsstrategien und metakognitive Lernstrategien in 10 der 21 teilnehmenden Länder häufiger von Mädchen als von Jungen genutzt. Auch beim Gebrauch von kognitiven Strategien (Informationsaufnahme und -verarbeitung) überwiegen Frauen. Dagegen wurden Elaborationsstrategien eher von Jungen eingesetzt (Bund, 2008, S. 97). Auch die Studien von Ziegler und Dresel (2006, S. 379) bestätigen diese Befunde. Sie weisen auf Geschlechterdifferenzen in Bezug auf motivationale Prädiktoren der Lernstrategieeinsatzes und der Qualität von Lernprozessen hin.

3 Forschungsproblem und Forschungsfrage

Der Umgang mit der Grammatik im Fremdsprachenunterricht ist schon seit Jahren ein aktuelles Thema. Obwohl sie im modernen handlungsorientierten Unterricht als ein wichtiger Teil der Sprachproduktion betrachtet wird, bleibt die Rolle der Grammatik noch immer umstritten, weshalb auch die Verfahren in der Unterrichtspraxis unterschiedlich bleiben. Zu den wichtigsten didaktisch-methodischen Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts gehören auch Grammatik-Strategien, deren Gebrauch in den folgenden Teil der Arbeit analysiert wird. Untersucht wird der Gebrauch von Grammatikstrategien von slowenischen Gymnasiasten, um festzustellen, welche Grammatik-Strategien gebraucht werden. Dabei werden potenzielle Geschlechterunterschiede unter Frage gestellt. Die Forschungsfrage lautet: Welchen Strategien neigen Frauen und Männer im Deutschen als Fremdsprache?

4 Methode

Für die Arbeit wurde eine quantitative Forschung an slowenischen Gymnasien durchgeführt, um den Gebrauch von Grammatik-Strategien im Fach Deutsch als Fremdsprache zu analysieren und mit dem Geschlecht in Beziehung zu setzen. Das Forschungsproblem wurde mithilfe eines Fragebogens (37 Items) erhoben. Der Fragebogen enthielt sechs geschlossene und zwei offene Fragen mit jeweils einer möglichen Antwort, sowie eine zusätzliche Frage zu den demografischen Daten (Geschlecht). Zum Ausfüllen des Fragebogens waren 7 Minuten vorgesehen.

Der Fragebogen wurde digital als Online-Umfrage an Lehrkräfte und ihre Schüler verschickt. Die Daten aus den Fragebögen wurden mithilfe des deskriptiv-statistischen Verfahrens im Excel ausgewertet, wobei Mittelwerte, Standardabweichungen und Prozentzahlen berechnet wurden. Die Analysen wurden auf zwei Ebenen durchgeführt: Die Nutzung einzelner Grammatik-Lernstrategien und die Nutzung von Lernstrategietypen (insgesamt verwendete Grammatik-Strategien). Die Datenanalyse erfolgte mittels zweifaktorieller Varianzanalysen mit Messwiederholung (Faktor 1: Geschlecht; Faktor 2: Strategienutzung).

Insgesamt nahmen 78 Lernende an der Befragung teil, von denen 52 den Fragebogen vollständig ausfüllten. Da die Teilnehmerzahl insgesamt relativ klein ist, sind die Ergebnisse nicht auf die gesamte Population der slowenischen Deutschlernenden verallgemeinerbar. Dennoch können die Ergebnisse einen Einblick in die Praxis und das Selbstlernen der Lernenden ermöglichen.

5 Resultate

In die Analyse wurden 52 vollständig ausgefüllte Fragebögen einbezogen. Mit der ersten Frage wurde nach dem Geschlecht der Teilnehmenden gefragt. Die Ergebnisse zeigen, dass an der Befragung 38 Frauen und 14 Männer teilnahmen.

Mit den folgenden Fragen (zweite, dritte, vierte und fünfte Frage) wollten wir herausfinden, welche Grammatik-Strategien von den Lehrkräften während der Unterrichtsstunde praktiziert

werden. Diese wurden in drei Kategorien eingeordnet: 1. Die Erklärung der Grammatikregeln, 2. Die Analyse der Grammatikstrukturen, 3. Das Üben und der Transfer.

Die Ergebnisse zeigen (siehe Tabelle 1), dass bei der Erklärung von Grammatikregeln und -strukturen eine deduktive Vorgehensweise dominiert: 48% der Teilnehmenden wählen diese „sehr oft“ und weitere 38% „oft“. Im Gegensatz dazu erscheint die induktive Methode der Grammatikerklärung bei 33% der Teilnehmenden nur „manchmal“, bei 21% „oft“ oder „selten“, bei 17% „nie“ und bei 8% „sehr oft“. Die Daten weisen zudem auf eine Neigung zur Verwendung von Elaborationsstrategien hin: 48% der Befragten geben an, dass die Lehrkräfte Grammatikstrukturen „oft“ und 38% sogar „sehr oft“ anhand von Beispielsätzen erklären. Darüber hinaus müssen sich 46% der Befragten „sehr oft“ und 35% „oft“ Beispielsätze überlegen. Die Verwendung von Wörterbüchern bei der Formulierung von Regeln tritt hingegen eher selten auf. Insgesamt liefern die Ergebnisse wichtige Einblicke in den Gebrauch von Grammatik-Strategien durch Lehrkräfte im Fremdsprachenunterricht.

F.2	nie	selten	man- chmal	oft	sehr oft
a) Die grammatischen Regeln versuchen die Schüler selbst anhand von Texten, Dialogen und Aufgaben zu identifizieren. Danach folgt die Erklärung der Lehrkraft.	17%	21%	33%	21%	8%
b) Die grammatischen Regeln werden von der Lehrkraft erklärt, danach folgten Aufgaben und Texten.	0%	2%	12%	38%	48%
c) Die Lehrkraft gibt die Erklärung der Grammatischen Strukturen anhand von verschiedenen Beispielen wie diese in der Praxis verwendet werden.	0%	4%	10%	48%	38%
d) Nach den Erklärungen bilden die Lernenden selbst Beispielsätze anhand der grammatischen Regeln.	0%	6%	13%	35%	46%

e) Vor dem Beginn der Erklärung von grammatischen Regeln können sich die Lernenden mit verschiedenen Wörterbüchern (entweder in der physischen oder virtueller form) helfen.

15% 29% 25% 19% 12%

Tabelle 1: Die Erklärung von Grammatikregeln

Die in Tabelle 2 dargestellten Ergebnisse zeigen, dass bei der Analyse von Grammatikstrukturen verschiedene Organisationsstrategien vorherrschen. Beispielsätze werden von 40,4% der Teilnehmenden „oft“ und von 13,5% „sehr oft“ miteinander verglichen. Bei 36,5% der Befragten werden ähnlich konstruierte Sätze häufig systematisch eingeordnet, während dies bei 10% sogar „sehr oft“ der Fall ist

Des Weiteren formulieren 48% der Befragten die Regeln „oft“ und 21% „sehr oft“ detailliert. Lehrkräfte legen bei 44% der Teilnehmenden „sehr oft“ besonderes Augenmerk auf Schlüsselwörter bei der Regelbildung. Darüber hinaus weisen 54% der Lehrkräfte „sehr oft“ auf Ausnahmen hin. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Lehrkräfte beim Erläutern von Grammatikregeln im Fremdsprachenunterricht verschiedene Ansätze verfolgen.

F.3	nie	selten	man- chmal	oft	sehr oft
a) Wir vergleichen verschiedene Beispielsätze.	0%	21,1%	25%	40,4%	13,5%
b) Wir suchen nach Ähnlichkeiten oder Gleichheiten zwischen den Beispielen in der Fremdsprache.	0%	19,2%	19,2%	48,1%	13,5%
c) Ähnlich gebildete Sätze werden ausgeschrieben und in ein System eingeordnet.	13%	11,5%	29%	36,5%	10%

d) Einzelne Satzteile werden klassifiziert.	5,7%	19%	28,8%	36,5%	10%
e) Die Lehrkraft weist auf Schlüsselwörter hin.	0%	4%	15%	37%	44%
f) Die grammatischen Regeln werden detailliert formuliert.	2%	4%	25%	48%	21%
g) Die Lehrkraft macht auf Ausnahmen aufmerksam.	0%	0%	2%	44%	54%

Tabelle 2: Die Analyse von Grammatikstrukturen

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass bei der Festigung und dem Üben von Grammatikstrukturen kognitive Strategien dominieren. Eine deutliche Mehrheit von 56% der Befragten gibt an, dass sie während der Unterrichtsstunde „sehr oft“ selbst ausgedachte Beispielsätze mit den neu erlernten Grammatikstrukturen bilden. Dies spricht dafür, dass Lehrkräfte Übungen bevorzugen, die eine eigenständige Anwendung der Grammatikregeln in verschiedenen Kontexten fördern. Die Datenanalyse zeigt jedoch auch, dass Grammatikstrukturen selten mit anderen Sprachen verglichen werden. Die Verwendung von grammatischen Spielen im Unterricht erfolgt meist nie oder nur selten, was darauf hindeuten könnte, dass diese Strategie wenig Anwendung findet. Ein weiterer signifikanter Aspekt ist der geringe Einsatz von Gedächtnisstrategien, die bei nur 6% der Befragten „sehr oft“ zum Tragen kommen. Dies könnte darauf hindeuten, dass Lehrkräfte weniger Wert auf spezielle Gedächtnisstrategien legen. Insgesamt legen die Ergebnisse nahe, dass kognitive Strategien dominieren, während andere Ansätze, wie der Vergleich mit anderen Sprachen, die Verwendung von Spielen und Gedächtnisstrategien, seltener genutzt werden. Diese Erkenntnisse könnten wichtige Anhaltspunkte für die Optimierung des Fremdsprachenunterrichts im Bereich der Festigung und des Übens von Grammatikstrukturen bieten.

F.4	nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
a) Der Erklärung von Grammatikregeln folgt die Festigung und Wiederholung.	0%	1,9%	5,8%	32,7%	59,6%
b) Die Lernenden bilden selbst ausgedachte Beispielsätze mit den neuerlernten Grammatikstrukturen.	0%	6%	13%	25%	56%
c) Die Grammatikregeln werden mit Grammatikregeln in Slowenisch verglichen.	4%	25%	33%	25%	13%
d) Um die Regeln zu festigen, spielen wir im Unterricht Grammatikspiele (z. B. Kartenspiele, Mensch ärgere dich nicht, Wörter verbinden...).	33%	38%	21%	6%	2%
e) Um die Grammatik zu festigen, müssen die Lernenden ihr eigenes Grammatikbuch erstellen, in dem sie die während des Unterrichts besprochene Grammatikregeln aufschreiben.	37%	27%	20%	10%	6%
f) Wir bilden Eselbrücken. So wie zum Beispiel: Gar nicht wird gar nicht zusammen geschrieben.	31%	25%	19%	19%	6%

Tabelle 3: Das Üben und der Transfer

Die fünfte Frage befasste sich mit weiteren möglichen Grammatik-Strategien, die während der Unterrichtsstunde verwendet werden könnten, aber in der Befragung nicht zuvor erwähnt wurden. Die Frage beantworteten 5 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Antworten sind in der folgenden Tabelle präsentiert:

F.5

a) Nein.

b) Mündliche Beantwortung der Fragen.

c) YouTube Erklärungen.

d) Die Texte, die wir schreiben, bekommen wir immer korrigiert zurück und wir überprüfen zumindest die häufigsten Fehler.

e) Wir machen immer Hausaufgaben, die von dem Lehrer kontrolliert werden. Wir lösen auch Aufgaben an der Tafel.

Tabelle 4: Weitere Grammatik-Strategien, die während der Unterrichtsstunde verwendet werden

Diese Strategien wurden von den Teilnehmenden als ergänzende Methoden zum Üben und Einprägen der Grammatik während des Unterrichts genannt. Die Antworten offenbarten, dass einige Lernende mündlich auf gestellte Fragen reagieren, während andere auf YouTube-Erklärungen zurückgreifen, um die Grammatik besser zu verstehen. Zusätzlich existieren Praktiken wie die Überprüfung der häufigsten Fehler in schriftlichen Aufgaben und die kollektive Kontrolle von Hausaufgaben.

Diese zusätzlichen Erkenntnisse vertiefen das Verständnis für die Grammatik-Strategien, die von Lehrkräften im Fremdsprachenunterricht angewendet werden. Die Nennung dieser Methoden liefert wertvolle Einsichten und zeigt weitere mögliche Herangehensweisen zur Förderung des Lernens und der Anwendung von Grammatikstrukturen.

Mit der sechsten, siebten, achten und neunten Frage sollte der Gebrauch von Grammatik-Strategien, die von den Lernenden für das selbständige Lernen praktiziert wird, herausgefunden werden. Diese wurden in drei Kategorien eingeordnet: 1. Die Erläuterung der Grammatikregeln 2. Die Analyse der Grammatikstrukturen, 3. Das Üben und der Transfer.

In der sechsten Frage wurde nach Grammatik-Strategien für die Erläuterung der Grammatikregeln gefragt, wobei geschlechtsspezifische Unterschiede auftraten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Lernenden (71,2%) die Erklärungen der Lehrkräfte „manchmal“ (30,8%)

oder „oft“ (40,4%) zur Erläuterung der Grammatikregeln heranzieht. Selten (30,7%) oder nie (21,2%) wird versucht, die Regeln selbst herauszufinden. Interessanterweise sind es anscheinend Männer, die häufiger versuchen, die grammatischen Regeln selbst herauszufinden als Frauen.

Bei der Formulierung von Regeln greifen 44,2% der Befragten oft auf externe Quellen zurück. Von dieser Gruppe sind 60,3% Männer und 36,8% Frauen. Dies deutet darauf hin, dass Männer eher dazu neigen, sich bei der Formulierung von Regeln auf externe Quellen zu stützen als Frauen.

F.6		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
a) Ich versuche die Grammatikregel selbst herauszufinden, bevor ich sie in verschiedenen Grammatikbüchern finde.	Frauen	29%	26%	29%	11%	5%
	Männer	0%	43%	29%	14%	14%
b) Bei dem Verstehen der Grammatikregel helfe ich mir nur mit der Erklärung der Lehrkraft.	Frauen	0%	16%	31,5%	42%	10,5%
	Männer	0%	7%	29,5%	36%	29,5%
c) Ich benutze auch andere Quellen, um die Grammatikregel zu verstehen (Z.B ein Lehrbuch, das Internet...)	Frauen	2,6%	13,2%	31,6%	36,8%	15,8%
	Männer	0%	14,3%	7,1%	64,3%	14,4%

d) Ich versuche die Grammatikregel mit eigenen Wörtern zu erklären.	Frauen	2,6%	15,8%	23,7%	47,4%	10,5%
	Männer	7%	7%	14%	43%	29%

Tabelle 5: Die selbstständige Erklärung von Grammatikregeln für Frauen und Männer

Mit der siebten Frage wurden Grammatik-Strategien für die Analyse von Grammatikstrukturen gemessen. Die Daten zeigen, dass Männer durchschnittlich Organisations- und Elaborationsstrategien häufiger verwenden als Frauen. Bei der Analyse von verschiedenen Beispielsätzen zeigen 58% der Männer und 36,9% der Frauen an, dass sie diese sehr oft und oft miteinander vergleichen. Zusätzlich geben 50% der Männer und 42% der Frauen an, dass sie selbst Beispielsätze bilden.

Die Analyse von ähnlichen Strukturen und Sätzen wird von 36% der Männer und 21% der Frauen oft miteinander verglichen. Es wird auch festgestellt, dass Männer die Sätze häufiger (21%) sortieren als Frauen (15,8%) Ein weiterer geschlechtsspezifischer Unterschied zeigt sich darin, dass Männer (36%) häufiger als Frauen (21,1%) einzelne Elemente des Satzes in einzelne Teile aufteilen und Systematisieren. Die Mehrheit der Teilnehmenden (70%), darunter 71,43% der Männer und 68% der Frauen, gibt an, Schlüsselwörter „oft“ und „sehr oft“ systematisieren.

F.7		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
a) Ich vergleiche Beispielsätze miteinander.	Frauen	2,6%	23,7%	36,8%	23,7%	13,2%
	Männer	7%	21%	14%	29%	29%
b) Nach der Erklärung von Grammatikregeln versuche ich eigene Beispielsätze zu bilden.	Frauen	8%	24%	26%	37%	5%
	Männer	0%	29%	36%	29%	7%

c) Ich vergleiche die Ähnlichkeiten zwischen den Sätzen und schreibe sie auf.	Frauen	10,5%	31,5%	34%	21%	3%
	Männer	21%	14%	29%	21%	7%
d) Ich sortiere die Sätze.	Frauen	36,3%	31,6%	23,7%	15,8%	2,6%
	Männer	29%	14%	29%	21%	7%
e) Die einzelnen Satzelemente teile ich in kleinere Teile ein und systematisiere sie.	Frauen	13,1%	47,4%	18,4%	15,8%	5,3%
	Männer	14%	29%	21%	29%	7%
f) Ich markiere und/oder schreibe die Schlüsselwörter auf.	Frauen	8%	3%	21%	29%	39%
	Männer	7,14%	7,14%	14,29%	50%	21,43%

Tabelle 6: Die selbstständige Analyse von Grammatikstrukturen für Frauen und Männer

Mit der achten Frage wurden Grammatik-Strategien für die Festigung und das Üben der Grammatik gemessen. Die Ergebnisse zeigen, dass es geschlechtsspezifische Unterschiede im Gebrauch dieser Strategien gibt. Frauen verwenden überwiegend Wiederholungsstrategien, während Männer eher Organisations- und Elaborationsstrategien bevorzugen.

50% der Frauen und 64% der Männer geben an, dass sie die Grammatikregeln oft und sehr oft auswendig lernen. In Bezug auf das Bilden eigener Beispielsätze geben 29% der Frauen an, dass sie dies „oft“ und „sehr oft“ tun, während der Anteil bei den Männern 50% beiträgt. Es wird festgestellt, dass bei beiden Geschlechtern, die die Verwendung von Eselbrücken niedrig ist, was auf einen Mangel an Gedächtnisstrategien hinweisen könnte. Die Nutzung von Flash Cards ist ebenfalls bei beiden Geschlechtern mit einem Anteil von 29% gering.

Hinsichtlich des Schreibens grammatischer Regeln in ein spezielles Notizbuch, um eine eigene Grammatik zu erstellen, geben 50% beider Geschlechter an, dies zu tun. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist bei Frauen mit einem Anteil von 44,8% höher als bei Männern.

F.8		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
a) Ich lerne Grammatikregeln auswendig.	Frauen	13%	13%	24%	39%	11%
	Männer	0%	14,3%	21,4%	42,9%	21,4%
b) Um die Grammatikregeln zu festigen, bilde ich Sätze mit eigenen Beispielen.	Frauen	18,4%	31,6%	21,1%	21,1%	7,9%
	Männer	0%	21%	29%	36%	14%
c) Ich erstelle Karteikarten (Flash Cards) zur Festigung und Wiederholung.	Frauen	36,3%	13,2%	34,2%	18,4%	7,9%
	Männer	42,86%	7,14%	21,43%	21,43%	7,14%
d) Ich schreibe die Grammatikregeln in ein Notizbuch oder auf Papier, um ein eigenes Grammatikbuch zu erstellen.	Frauen	31,6%	7,9%	10,5%	31,6%	18,4%
	Männer	42,86%	7,14%	21,43%	21,43%	7,14%
e) Ich denke mir Sätze aus, die mir helfen sich besser zu erinnern. So wie zum Beispiel Gar nicht wird gar nicht zusammen geschrieben.	Frauen	43%	29%	14%	7%	7%
	Männer	32%	21%	26%	13%	8%
f) Ich vergleiche Grammatikregeln und Beispiele mit meiner Muttersprache.	Frauen	21,1%	18,4%	15,7%	39,5%	5,3%
	Männer	21,4%	21,4%	28,6%	14,3%	14,3%

g) Ich festige die Grammatik auch mit anderen grafischen Hilfsmitteln (z. B. Übungen aus dem Lehrbuch, Bilder, Online-Übungen, Spiele...).	Frauen	10,5%	7,9%	36,8%	31,6%	13,2%
	Männer	0%	29%	21%	36%	14%

Tabelle 7: Das selbstständige Üben und der Transfer, Frauen und Männer

Mit der neunten Frage wurden noch weitere mögliche Grammatik-Strategien gemessen, die in der Befragung nicht erwähnt wurden, aber potenziell von den Lernenden verwendet werden können. Die Frage wurde von 4 Teilnehmern und Teilnehmerinnen beantwortet. Zwei von ihnen antworteten mit „Nein“ und „Nichts“. Einer der Teilnehmer gab an, dass er Bücher liest, was als eine Strategie zur Festigung der Grammatik angesehen werden kann. Die letzte Antwort fällt in die Kategorie der Strategien zum Üben und Behalten der Grammatik. Die Antworten der Lernenden weisen darauf hin, dass die Teilnehmenden zusätzliche Techniken einsetzen, um das Gelernte zu üben und langfristig im Gedächtnis zu behalten. Insgesamt lässt sich aus den Antworten schließen, dass es möglicherweise eine Vielzahl von individuellen Ansätzen gibt, wie Lernende mit der Grammatik umgehen und ihre Fähigkeiten verbessern.

6 Schlussbemerkungen

In der vorliegenden Untersuchung wurde auf die Fragen eingegangen, welche Grammatik-Strategien werden sowohl von Lehrkräften im Deutsch als Fremdsprachenunterricht als auch von den Lernenden für das selbstständige Lernen praktiziert. Die festgestellten geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Nutzung von Lernstrategien sind ein interessantes Phänomen und weisen darauf hin, dass es sinnvoll sein könnte, die individuellen Präferenzen und Bedürfnisse der Lernenden im Fremdsprachenunterricht zu berücksichtigen.

In den Forschungsergebnissen für das selbstständige Lernen von grammatischen Struktu-

ren kommen interessante Aspekte zum Ausdruck: bei der Erläuterung von Grammatikregeln sind keine signifikanten geschlechtsspezifischen Unterschiede zu erkennen, im Gegenteil mit Grammatik-Strategien für die Analyse, Festigung und das Üben der Grammatikstrukturen. Durchschnittlich verwenden Männer öfter Organisations- und Elaborationsstrategien, wobei die überwiegende Mehrheit von Frauen kognitive und Wiederholungsstrategien verwendet. Die überwiegende Verwendung von Organisations- und Elaborationsstrategien bei der Analyse von grammatischen Strukturen deutet darauf hin, dass die Lernenden aktiv daran arbeiten die Regeln zu verstehen und in einen Zusammenhang zu bringen. Gleichzeitig zeigt die starke Nutzung von kognitiven Strategien bei der Festigung und dem Üben der Grammatikstrukturen, dass die Lernenden bewusst versuchen, das Gelernte zu verinnerlichen und anzuwenden.

Es ist wichtig, die Ergebnisse dieser Untersuchung im pädagogischen Kontext zu betrachten und mögliche Implikationen für den Fremdsprachenunterricht zu berücksichtigen. Die Lehrkräfte könnten ihre Unterrichtsmethoden und -materialien an die individuellen Bedürfnisse und Lernpräferenzen der Schüler anpassen, um den Lernerfolg zu steigern.

Allerdings gibt es einige Limitationen in dieser Studie. Die geringe Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen könnte die Generalisierbarkeit der Ereignisse einschränken. Zudem könnten weitere Faktoren wie Motivation, Lerntypen und individuelle Lernvoraussetzungen in zukünftigen Studien berücksichtigt werden, um ein umfassenderes Bild der Grammatik-Strategien und ihrer Zusammenhänge mit dem Geschlecht zu erhalten.

Insgesamt liefert diese Untersuchung wichtige Erkenntnisse über den Gebrauch von Grammatik-Strategien und die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Deutsch als Fremdsprache. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten dazu beitragen, den Fremdsprachenunterricht effektiver zu gestalten und die Sprachkompetenz der Lernenden weiter zu verbessern.

7 Literatur



Albert, Ziegler; Markus Dresdel (2006): Lernstrategien: die Genderproblematik. Göttingen: Hogrefe. In: Heinz Mandl/Helmut F., Friedrich (Hrsg.): *Handbuch Lernstrategien*. S. 378–389.

-  Andreas, Bund (2008): Wie Frauen und Männer „Bewerbung“ lernen: gibt eine Geschlechtertypik in der Nutzung von Lernstrategien. In: *Leipziger sportwissenschaftliche Beiträge*. Jg. 49, Nr. 2, S. 95–119. Berlin: Academia Verlag; Lehmanns Media.
-  Frank, Hellmich; Stephan Wernke (2009): *Lernstrategien im Grundschulalter. Konzepte, Befunde und praktische Implikationen*. Stuttgart: W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG.
-  Funk, Hermann; Koenih, Michael (1991): *Grammatik lehren und lernen*. Berlin: Langenscheidt.
-  Günter Nodl; Helga, Haudeck und Gerhard W., Schnaitmann (1997). Die Rolle von Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 1, S. 27–50.
-  Günter, Storch (2001): *Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik*. München: Fink
-  Helmut, Friedrich; Heinz Mandl (1992): *Lern- und Denkstrategien*. Göttingen: Hogrefe.
-  Marlies, Krainz-Dürr; Hildegard, Enzinger; Michaela Schmoczer (2004): *Grenzen überschreiten in Bildung und Schule*. Klagenfurt: Drava Verlag.
-  Michael, O'Malley; Anna, Uhl, Chamot (1990): *Learning strategies in Second Language Acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press.
-  Miriam, Franke (2008): *Lernprozesse und Lernstrategien beim Fremdsprachenlernen. Am Beispiel des Wortschatzlernens im schulischen Kontext*. Erhältlich unter: https://www.daf.tu-darmstadt.de/media/daf/dateien/pdfs/studienarbeiten/Miriam_Franke_Wissenschaftliche_Hausarbeit_2008.pdf (Zugriffsdatum: 24.4.2023).
-  Peter, Bimmel; Ute Rampillon (2000): *Lernerautonomie und Lernstrategien*. München: Goethe-Institut.
-  Rebecca, L. Oxford (1990): *Language learning strategies: what every teacher should know*. Boston: Heinle & Heinle.

 Rolf, Koepfel (2022): *Deutsch als Fremdsprache – Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis*. Stuttgart: Schneider Verlag Hohengehren.

 Ute, Rampillon (1989): *Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht*. München: Max Hueber Verlag.

 Věra, Janíková (2010): *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita.

 Willis, Edmondson; Juliane, House (2011): *Einführung in die Sprachlehrforschung*. Tübingen: Francke.